

«Die sozialen Kompetenzen werden an Bedeutung gewinnen.»

Thomas Stocker, Geschäftsführer Bildungszentrum Bau am Campus Sursee.

## Exzellenz im Bildungs- markt Schweiz

Interview: Renato Polentarutti // Text: Thomas Stocker // Fotos: Campus Sursee Bildungszentrum Bau

**Das grösste Bauausbildungszentrum der Schweiz wurde in den letzten zehn Jahren massiv ausgebaut. Ob das so weitergeht oder nun andere Prioritäten gesetzt werden, darüber unterhielt sich die Redaktion von «die baustellen» mit Thomas Stocker, dem Geschäftsführer Bildungszentrum Bau.**



## Welche Vorsätze haben Sie sich in Beruf und Funktion für 2020 gefasst?

Da braucht es keine Vorsätze. Wir gehen das neue Jahr an, wie wir dies immer getan haben. Wir versuchen, mit unseren Aus- und Weiterbildungen einen möglichst hohen Nutzen für unsere Kunden zu generieren. Darum engagieren wir uns auch mit Hochdruck im Projekt Masterplan 2030 des SBV. Es geht darum, im grössten und beliebtesten Bildungs- und Seminarzentrum genau jene Fachleute auszubilden, welche die Bauwirtschaft für eine erfolgreiche Zukunft braucht.

## Wie sehen Sie die Entwicklung bei den Unternehmen, Mitarbeiter auszubilden?

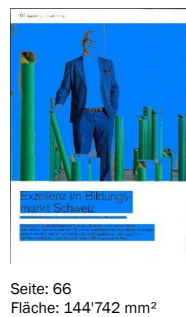
Die Unternehmen betrachten die Ausbildungsangebote genauer, denn ihre Ertragslage verschärft sich weiter. Aus der Ausbildung muss ein unmittelbarer Nutzen resultieren. Es wird in den Unternehmen vorsichtiger qualifiziert und keine Bildung auf Vorrat realisiert. Trotzdem ist man sich bewusst, dass nur gut ausgebildete Leute zum Erfolg führen. Es wird stark auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis fokussiert. Mit dem neuen Leistungsreglement sowie der Subjektfinanzierung des Bundes wird dies noch verstärkt.

## Welche Themen werden verstärkt in die Aus- und Weiterbildung integriert (wie BIM usw.)?

Dank 500 Ausbildungscoaches, die in der Bauwirtschaft verwurzelt sind, und regelmässigen Workshops mit Kundengruppen sind wir sehr nahe an der Hauptschlagader der Unternehmen und somit mit allen aktuellen Herausforderungen der Wirtschaft vertraut. So wurden aktuelle Themen wie BIM, Robotik, aber auch Nachhaltigkeit laufend in die bestehenden Ausbildungen eingearbeitet, aber auch entsprechende Weiterbildungen entwickelt. Wir sind sogar Mitautor eines Buches zur Einführung von BIM im Bauunternehmen, das demnächst erscheint. Der Fokus unserer Angebote liegt aber weiterhin in einer ganzheitlichen Kompetenzentwicklung. Dies im Wissen, dass künftig Fachkompetenzen alleine für eine erfolgreiche Berufskarriere nicht reichen. Die sozialen Kompetenzen werden an Bedeutung gewinnen und nehmen dementsprechend einen immer grösseren Raum in unserem Angebot ein.

## Wie sieht die Entwicklung in den einzelnen Lehrgängen aus? Welches sind die Leader, wo müssen Sie noch verstärkt dran arbeiten?

Wie bereits erwähnt, sind alle Lehrgänge einer laufenden Weiterentwicklung unterworfen. Die Digitalisierung hat Einfluss auf Inhal-



te, aber auch Pädagogik. Zwei Drittel unserer Frequenzen liegen im Bereich der höheren Berufsbildung. Dank digitaler Lernformen werden künftig die Präsenzzeiten am Campus reduziert sein. Reine E-Learning-Angebote schliessen wir momentan noch aus, weil diese eine gesamtheitliche Kompetenzentwicklung verhindern. Die Angebote werden laufend den Kundenbedürfnissen angepasst. Deshalb bieten wir die höhere Fachschule Bauführung neu in einem berufsbegleitenden Format an. Dies erlaubt den Studenten, durchgehend für ihre Unternehmung tätig zu sein und das Pensum nur leicht zu reduzieren. Vor allem im non-formalen Bereich müssen wir noch am Nutzen und an der Attraktivität der Angebote arbeiten. Der Gedanke des lebenslangen Lernens hat die Bauwirtschaft noch nicht durchdrungen.

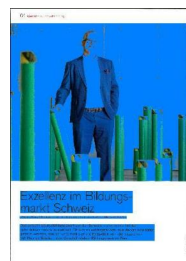
#### **Werden Sie auch neue Lehrgänge anbieten? Welche?**

Wir sind in den Startlöchern, wenn sich aus dem Masterplan 2030 neue Formate ergeben, die den Unternehmern anzubieten sind. Momentan entwickeln wir in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz ein CAS Digitalisierung, das auch den Einstieg in die betriebswirtschaftlichen Angebote der FHNW bieten soll. Die neue berufsbegleitende HF Bauführung habe ich schon erwähnt. In Colombier werden Gleisbaupolier im Blended Learning System des Campus Sursee ausgebildet und weitere Schulen bieten ihre Lehrgänge zum Vorarbeiter und Polier mit der Unterstützung des Campus Sursee an.

#### **Ist der Campus nun fertig gebaut oder werden Sie noch mehr diversifizieren?**

Gemäss Stiftungsrat soll die Bildung nach der regen Bautätigkeit wieder vermehrt in den Fokus gelangen. Vorerst wird aber als Ersatzbau für die veralteten Sportanlagen eine Multifunktionshalle erstellt, mit der das Seminarzentrum neue Gästegruppen begrüssen darf. Daneben stehen noch der Unterhalt und die Sanierung der restlichen Gebäude an. Mit der neuen Zonenplanung werden die Weichen für weitere Projekte gestellt; ohne einen echten Raumbedarf stehen aber keine weiteren Projekte an. Zudem wird es in einer nächsten Phase wichtig sein, die getätigten Investitionen auch in Wert zu setzen und den Betrieb zu optimieren. Eine weitere Diversifikation steht also nicht an. Sehr gut kann man sich aber vorstellen, dass auch andere Branchen von der ausgezeichneten Qualität der Bildungsangebote profitieren könnten.

#### **Wie lautet die Maxime für 2020?**



Wir sind und bleiben exzellent! Der Abgang unseres langjährigen Direktors wird uns in der Jahresmitte beschäftigen. Die gesamte Geschäftsleitung ist aber derart stark aufgestellt, dass dies weder für Kunden noch Stakeholder spürbar sein wird. Wir sind uns gewohnt, gemeinsam zu rudern! Das Bildungszentrum Bau am Campus Sursee wird seine Position im Schweizer Bildungsmarkt weiter stärken und den Bauunternehmern als exzellenter Partner für die Ausbildung ihrer künftigen Leistungsträger sowie dem lebenslangen Lernen zur Verfügung stehen. Ich freue mich auf ein erfolgreiches 2020 mit unserer hochmotivierten Crew! ■



Der Campus Sursee enthält eigene Übungsgelände für die praktische Ausbildung von Kran- und Baumaschinenführern.



Der Campus Sursee – als Aus- und Weiterbildungszentrum für die Schweizer Baubranche mit integriertem Seminar- und Gastrobetrieb – ist Gewinner des Esprit Swiss Award for Excellence 2019.



Unfall- und Gefahrenprävention sowie Arbeitssicherheit sind wichtige Basiskennnisse für den praktischen Arbeitsalltag.